

Fritz Wittensöldner-Seitz : 1908-1996

Autor(en): **Alther, E.W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 53

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fritz Wittensöldner-Seitz

1908-1996



Am 19. Dezember ist unser langjähriges Vorstandsmitglied und Quästor der SGFF aus dem Leben auf dieser Welt geschieden. Seine grosse Familie verlor einen treuen Gatten, ihren lieben Vater, ihren Schwiegervater und alle umsorgenden Grossvater grosser Aktivität und Ausstrahlung bis ins hohe Alter. Drei Söhne und zwei Töchter und zwölf Enkel hat er neben seiner gütigen Frau hinterlassen, die ihm alles bedeuteten und für die er bewusst lebte. Ebenso bewusst ist er auch den Weg des Sterbenden gegangen.

Für die SGFF und deren Sektionen setzte er sich ebenso voll und ganz ein und war uns allen Vorbild. Mit seinen Voten im Vorstand, im Ausschuss, als auch umsichtiger Hüter und Mehrer unserer Kasse prägte er den Aufstieg unserer Gesellschaft weitgehend während der vergangenen Jahrzehnte. Und als in den jüngsten Jahren am Horizont Wolken sich bildeten, war er Mahner, bis ihn eine böartige Grippe vor knappen dreien Jahren zwang, das Heft aus seiner Hand zu geben.

Die Grundlagen für sein äusserst positives Wirken in unserem Kreise erarbeitete sich Fritz Wittensöldner während seiner beruflichen Tätigkeit als Kundenberater und Buchhalter in den Firmen Walter Burgauer und Treuhandbüro Karl Fischer in St. Gallen. Gewissenhaftigkeit, Umgänglichkeit, achten auf des Andern Meinung und Entgegenkommen war seine Maxime.

Während nahezu zwei Jahrzehnten war auch unsere Kasse in guten Händen. Seine Arbeitskraft war ungebrochen; selbst in seinem achtzigsten Altersjahr wirkte er immer und stets erfrischend und aktiv. Und bis zu seinem 85. Lebensjahr war das Fahrrad sein bevorzugtes Bewegungsmittel, auch im städtischen Strassenverkehr unserer Zeit.

Während seines letzten Lebensjahres überraschte uns der Verstorbene mit seiner eigenen, 180 Seiten umfassenden, gedruckten Genealogie, die er kurzweg **Meine Familiengeschichte** nannte. In St. Gallen als Sohn des Friedrich Wittensöldner aus Waltersdorf/Deggendorf in Bayern und der Cäcilia Mannhart geboren und aufgewachsen, erwarb er sich 1940 das Bürgerrecht der Ortsgemeinde Tablat. Sein Vater betrieb mit seinen Mitarbeitern die Fuhrhaltereie der Firma Jean Osterwalder im Bleicheli in St. Gallen. In jenem Quartier arbeitete auch Fritz Wittensöldner Zeit seines Lebens.

Schon früh ging Fritz seinen Wurzeln im Bayerischen Raum nach und überraschte uns alle wenige Monate vor seinem Tod mit einer genealogischen und heraldischen Glanzleistung, eingebettet in die geschichtliche Entwicklung der engeren Heimat seines Vaters im Böhmerwald, seiner Mutter in Mengen und seiner neuen Heimat, der Gallusstadt St. Gallen, wo er seine Tätigkeit in so reichem Masse entfaltete. Mit dem Ende des Dreissigjährigen Krieges, genau genommen mit dem Jahre 1640, beginnt Fritz Wittensöldners Familiengeschichte, lebendig gezeichnet, als wäre er über die vergangenen Jahrhunderte bereits dabei gewesen.

Bescheiden klingt sie aus, mit der beiläufigen Erwähnung unter dem dritten Lebensabschnitt, „wobei die ehrenamtliche Führung des Kassieramtes der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung mich zeitlich beanspruchte“.

An der Jahreshauptversammlung in Greifensee erfolgte dann auch seine Ernennung zum Ehrenmitglied, in Würdigung seiner grossen Leistungen für unsere Gesellschaft, insbesondere für die Gesundung unserer Kasse und zur Erhaltung der besonders in den Jahren seines Wirkens gesunden Entwicklung der SGFF.

Dr. E. W. Alther

Herbsttagung vom 19. Oktober 1996 in Biel

Insgesamt 102 Personen fanden den Weg nach Biel, um der ersten deutsch-französischsprachigen Tagung der SGFF zu folgen, welche von den Sektionen Bern und Waadt über das Thema „Kirchenbücher“ und „Neue Medien für die Familienforschung“ veranstaltet worden ist. Neben den organisierenden Sektionen waren auch die Sektionen Fribourg und Neuchâtel mit Referenten zur Stelle.

Leider hatte die Tagung mit der Zeitplanung einige Probleme, war doch am vorgesehenen Beginn der Nachmittagsreferate noch nicht einmal bei allen Gästen das Mittagessen auf dem Tisch.

Den organisierenden Sektionen und den verantwortlichen Referenten dankte Dr. Stricker als Präsident der SGFF eindrücklich. Herr Hans Stöckli, Stadtpräsident von Biel, ein heimatberechtigter Wattenwiler, lies es sich nicht nehmen, den Tagungsteilnehmern persönlich die Grüsse der Stadt Biel-Bienne zu überbringen.

Die einzelnen Referate wurden in Kurzform den Teilnehmern abgegeben. Als Dienstleistung für unsere Mitglieder werden sie auch in diesem und dem nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt.

Session d'automne du 19 octobre à Bienne

Au total 102 personnes ont rejoint Bienne pour participer à la première réunion bilingue - allemand, français. Elle a été organisée par les sections de Berne et de Vaud; le thème était: les registres d'églises et les nouveause médias dans la recherche généalogique des familles. En plus des sections organisatrices assistaient aussi des rapporteurs des sections de Firbourg et Neuchâtel.